

# Sanktgallisch neumiertes Graduale mit sonst nur in Rom nachweislichen Gebeten

Autor(en): **Murjanoff, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **24 (1965-1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-165084>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sanktgallisch neumiertes Graduale mit sonst nur in Rom nachweislichen Gebeten

Von MICHAEL MURJANOFF

(Tafel 93)

Bei der Durchmusterung des Fragmentenbändchens lat. O. v. I. 47 (*Antiphonariorum fragmenta collecta per abbatem Tersan*) in der Handschriftenabteilung der Öffentlichen Staatsbibliothek Leningrad bemerkte ich das Bruchstück fol. J, das neumierte Präfationen enthält, was ich in den erreichbaren Handschriften und Publikationen nie gesehen habe.

Der Fachmann für Neumenkunde, Prof. Dr. Zoltán Falvy, Budapest, beurteilt das Fragment wie folgt:

«Es ist ein Graduale-Fragment vom frühen 12. Jahrhundert mit zwei Prefatio-Teilen und dem Anfang der Messe «Commune Festorum BMV». Die Notation verweist auf die St. Gallener Schule; es mag aber eine ziemlich spätere, schon gotisierende Variation derselben sein. Die Melodienfolge entspricht den späteren Herausgaben» (Brief vom 22. Juli 1965).

Auf der ursprünglich leeren Rückseite des Blattes steht ein Nachtrag, der in das 12. Jahrhundert zu setzen ist. Paläographisch einzigartig scheint mir hier das Cédilleschwänzchen, das unter allen runden s gesetzt ist, die am Ende des Wortes neben dem alten s vorkommen (vierzehnmal). Den nachstehenden Abdruck des Textes begleiten Bemerkungen, die ich unter Mitwirkung von P. Adalbert Kurzeja OSB, Maria Laach, zusammengestellt habe.

A cunctis nos quesumus domine mentis et corporis defende periculis et intercedente gloriosa uirgine dei genitrice Maria\*) et omnibus sanctis tuis salutem nobis tribue benignus et pacem ut destructis aduersitatibus et erroribus uniuersis ecclesia segura tibi seruat libertate. Per eundem.

Exaudi nos domine deus noster ut per huius uirtutem sacramenti et per beate Marie semper uirginis\*\*) et omnium sanctorum tuorum intercessionem a cunctis nos mentis et corporis hostibus tuearis gratiam tribuens in presenti et gloriam in futuro. Per.

Mundet et muniat nos quesumus domine diuini sacramenti munus oblatum et intercedente beata uirgine dei genitrice Maria\*\*\*) et omnibus sanctis tuis a cunctis nos reddas peruersitatibus expiatos et aduersitatibus expeditos. Per eundem.

<D>eus qui per beate marie uirginis partum sine humana concupiscentia procreatum in filii tui <membra uenientes paternis fecisti preiudiciis non teneri presta quesumus ut huius creature nouitate suscepti uetustatis antique contagii exuamur. Per.>

\*) Am Rande: et sancto Johanne baptista cum beatis apostolis tuis Petro et Paulo.

\*\*) Am Rande: et sancti Johannis baptiste beatorumque apostolorum tuorum Petri et Pauli.

\*\*\*) Am Rande: et sancto Johanne baptista cum beatis apostolis tuis Petro et Paulo.

Die ersten drei Gebete sind sonst nur im Missale des Lateran saec. XI/XII belegt<sup>1</sup>, sie stehen als Oratio, Secreta und Postcommunio für die Zeit A festo Sanctissimae Trinitatis usque ad sabbatum ante Dominicam I Adventus incl. Azevedo bemerkt, dass es sich um einen Nachtrag von anderer, vielleicht etwas späterer Hand handelt. Wahrscheinlich sind diese Orationen aus dem Gebrauch beim Lateran in den Ordo missalis secundum consuetudinem Romanae curiae<sup>2</sup> und von da in das Missale Romanum übergegangen, wo sie bis vor kurzem noch gebraucht wurden.

Die vierte Oration, die von anderer Hand zugefügt ist, gehört zum uralten Gebetsgut und war ziemlich allgemein verbreitet, wenn auch im Missale Romanum nicht mehr vorhanden<sup>3</sup>.

Der Fund belegt eine vorläufig nicht geklärte Verbindung zwischen dem St. Gallener Raum und dem Lateran. Auch als ein Rest des Graduale ist er nicht ganz belanglos, denn z. B. in der Stiftsbibliothek St. Gallen gibt es heute keine Gradualhandschrift des frühen 12. Jahrhunderts<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> *Vetus missale romanum monasticum lateranense*, ed. E. DE AZEVEDO (Romae 1754), p. 158 sq.

<sup>2</sup> Eine wichtige Hs ist der Cod. Vat. Ottobon. lat. 356 saec. XIII ex.

<sup>3</sup> P. SIFFRIN OSB, *Konkordanztabellen zu den römischen Sakramentarien*. I. Sacramentarium Veronense (Roma 1958). n<sup>o</sup> 1244.

<sup>4</sup> *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, hg. von F. BLUME. 5. Bd. (Kassel u. Basel 1956). Sp. 630–632. Vgl. *La notation musicale des chants liturgiques latins, présentée par les moines de Solesmes* (Solesmes 1963). n<sup>o</sup> 4.

fol. I

**B**ene dicte. Te in assumptione beate marie virginis collaudare.  
 benedicere. predicare. que in generatione tuam sci sps obumbratione concepti.  
 ymmitati gra pmanente. lumen crebra m. lo stridit ihm. xpm dnm nrm. p  
 que matricam tuam laudant angeli. adorant omniaciones. tremunt portu  
 res. leti celozq; iurmes. ac beata seraphin socia exultatione conuolantur. cum  
 quib; nostras ioces in admitti iubeas deprecamus. supplicet confessione docentes.  
**A**gnam sabazare. Te dne suppliciter exorare. in gregem de aples.  
 tuam pastos terne non deseras. sed p beatos aples tuos continua precone custodias.  
 in hisdem rectorib; gubernetur. quos opus tui vicarios eadem conuulisti prese

**De sancta maria virgine.**

**S**alve sancta parvula enova puerpera regem qui celum terram q; re  
 get in secu la secu lo firm. y. Sincant omnes tuum leuamen quozq;  
 celebrant tuam commemorationem. **B**enedicta iusticia. blis. et uirgo  
 pura. que sine tactu pudoris inuen. ta es ma ter saluato  
 ris. Virgo de i genitrix quem tuus non ca  
 vit or. bis in tua se clau se ui  
 gra. **A**ve. gra aia gratia pie  
 nitus tecum benedicta tu in mulierib; benedictus

Fragment des sanktgallisch neuimierten Graduale, lat. O. v. I. 47 fol. J. saec. XII.  
 in der Öffentlichen Staatsbibliothek Leningrad.

MICHAEL MURJANOFF: SANKTGALLISCH NEUIMERTES GRADUALE MIT SONST NUR IN ROM  
 NACHWEISLICHEN GEBETEN